



Kronacher Baseballer hatten Punkte in Garching vor Augen
SPORT, SEITE 22

Übernachten in Tiefenbach

TOURISMUS Andreas Beetz baut ein Ferienhaus. Doch seine Überlegungen im Projekt „Frankenwald Chalets“ gehen weiter.

VON UNSERER MITARBEITERIN MAGDALENA KESTEL

Tiefenbach – Noch ist das Haus ein Rohbau, die Räume eine Baustelle. Doch das wird sich in etwa zwei Monaten ändern. Anfang September rechnet Andreas Beetz mit der Fertigstellung seines Ferienhauses in Tiefenbach bei Steinberg. Offiziell buchbar wird es ab Oktober sein. Schon seit längerer Zeit plant der 27-jährige Prozessbetreuer, in die Tourismusbranche einzusteigen. Verwirklicht hat er diese Idee nun im Projekt „Frankenwald Chalets“.

Anfang März startete Beetz mit den Bauarbeiten für das Ferienhaus im kleinen Dorf Tiefenbach. „Die am Hausbau beteiligten Personen lassen sich an einer Hand abzählen“, sagt der 27-Jährige. Den größten Teil habe er mit Unterstützung von Familie und Freunden in Eigenleistung gestemmt, nur zwei Firmen waren mit involviert. Deshalb nahm das Projekt viel Freizeit in Anspruch – meistens arbeitete er am Wochenende und im Urlaub auf der Baustelle.

Das Ferienhaus hat rund 80 Quadratmeter Wohnfläche und bietet Platz für vier Personen. Die Inneneinrichtung, bestehend aus vielen geschreinerten Möbeln, ist bereits in Anfertigung. Der Stil wird natürlich und modern sein, verrät Beetz. Außerdem hat er die Absicht, ein zweites Haus auf dem Grundstück zu errichten: „Wenn die gewünschte Auslastung da ist, geht es nächstes Jahr weiter!“ Beetz sieht definitiv touristisches Potenzial im Landkreis Kronach. „Viele erkennen nicht, wie schön es bei uns ist, weil sie schon von Geburt an hier le-

„Viele erkennen nicht, wie schön es bei uns ist, weil sie schon von Geburt an hier leben.“



ANDREAS BEETZ
Investor



Arbeiten auf der Zielgeraden: Schritt für Schritt nimmt das Ferienhaus von Andreas Beetz Gestalt an.

Foto: Magdalena Kestel

ben“, findet er. Doch gerade für Städter sei die Ruhe der Natur „pure Entspannung“.

Bürgermeisterin Susanne Grebner (SPD) sieht es ähnlich. Sie erwähnt die schöne Landschaft und die gute Gastronomie der Region. Ihrer Meinung nach gibt es viel zu wenig Übernachtungsmöglichkeiten. Wie findet sie das Projekt von Andreas Beetz? „In einem Wort: super! Ich bin begeistert und habe mich sehr gefreut, dass er dieses Ferienhaus in unserer Gemeinde baut“, sagt Grebner. „Wir brauchen mehr mutige Menschen wie ihn.“ Beetz hat die Bürgermeisterin überzeugt. „Er ist taff. Ich bin mir sicher, dass er das Haus gut vermarkten kann.“

Anreize schaffen

Unberührte Landschaft gibt es in Tiefenbach direkt vor der Haustür – das Ferienhaus ist von Nadelbaumwäldern umgeben. Nur hin und wieder findet ein Auto seinen Weg in den Weiler

und durchbricht die sonst herrschende Stille. „Ich möchte das unscheinbare Dorf ins rechte Licht rücken“, macht der Küpser deutlich. Außerdem will er durch sein Projekt „Frankenwald Chalets“ touristische Anreize schaffen und Besucher in die Region locken. Ob ihm dieses Vorhaben gelingt, wird sich zeigen, wenn das Chalet in drei Monaten seine Türen öffnet.

Touristische Entwicklung

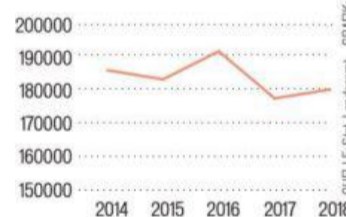
Beetz schlägt mit seiner Idee scheinbar einen guten Weg ein. Auf FT-Anfrage nennt Markus Franz die sogenannten „Privatunterkünfte“ als ein Merkmal der, seiner Meinung nach, familiären Tourismusregion. Der Geschäftsführer des Frankenwald Tourismus Service Centers in Kronach erklärt: „Keine Bettenburgen und unpersönlichen Hotelanlagen, sondern familiär und mit Herz geführte Betriebe sind ein wichtiger Bestandteil unseres Übernachtungsange-

bots.“ Der Frankenwald Tourismus sei seit einigen Jahren auf einem guten Weg; positioniere sich als eine von vier „Qualitätsregionen Wanderbares Deutschland“ erfolgreich am Markt. Auch was das Thema Digitalisierung betrifft. Als Beispiel nennt er die „Steigla“-Routen, die auf der Internetseite mit QR-Codes ausgestattet sind. Außerdem werde online immer über aktuelle Wegsperrungen informiert.

Das Thema Genussregion Oberfranken sei „in aller Munde“. „Ich denke, dass der eine oder andere Gast dadurch neu angesprochen wird“, ist der Tourismusleiter der Meinung. Außerdem erwähnt er touristische Projekte, die in den vergangenen Jahren im Landkreis entstanden sind: das europäische Flakonglasmuseum in Kleintettau, ein Tropenhaus am Rennsteig oder das Tourismuszentrum in Steinbach am Wald. Markus Franz sieht eine große Her-

ausforderung darin, den Tourismus anzukurbeln und am Markt zu bestehen: „Mit einer guten Qualität und Dienstleistungsorientierung wird der Frankenwald auch in Zukunft als Natur-Urlaubsregion eine Chance haben.“

Übernachtungszahlen im Landkreis Kronach



42

Beherbergungsbetriebe gibt es aktuell im Landkreis. Dazu zählen gewerbliche Betriebe ab zehn Betten.

GENERALSANIERUNG

Geld für den Kindergarten Gundelsdorf

Kronach – Mit 40 000 Euro bezuschusst die Bayerische Landesstiftung die Generalsanierung des Gundelsdorfer Kindergartens. Diesen Beschluss der Stiftung teilte der Landtagsabgeordnete Jürgen Baumgärtner (CSU) mit. Im Rahmen der laufenden Generalsanierung wird unter Berücksichtigung der bestehenden Raumordnung und Zuschnitte ein zeitgemäßer, technisch und architektonischer Standard für den weiteren Betrieb des Kindergartens in dem Baudenkmal, einer ehemaligen Fabrikantenvilla, geschaffen.

Denkmalschutz berücksichtigt

Die Belange des Denkmalschutzes werden dabei berücksichtigt. Sie beziehen sich in erster Linie auf die teilweise noch bauzeitlichen Kastenfenster, den Verputz der Fassaden, die Eindeckung des Daches mit Biberschwänzen und den Beibehalt des bauzeitlichen Grundrisses. *red*

SPRECHSTUNDE

Beratung für Arbeitslose

Kronach – Die Beratungsstelle für Arbeitslose in Kulmbach bietet am Donnerstag, 25. Juli, von 9 bis 12 Uhr eine Außensprechstunde in Kronach an. Sie findet in den Räumen der Katholischen Arbeitnehmerbewegung, Klosterstraße 17, statt. Schwerpunkte der Beratung sind Hilfe bei der Optimierung der Bewerbungsunterlagen/der Vorbereitung des Bewerbungsgesprächs, bei Fragen zu Arbeitslosengeld I und II, bei Problemen, die im Zusammenhang mit der Arbeitslosigkeit stehen, wenn Arbeitslosigkeit droht oder man nach der Erziehungszeit wieder berufstätig werden will. Die Beratungen sind kostenlos und unterliegen der Schweigepflicht. Um telefonische Terminvereinbarung bei der Beratungsstelle für Arbeitslose Kulmbach, Telefonnummer 09221/4377, wird gebeten. *red*

BEGEGNUNG

Jugend- und Kulturtreff „Struwelpeter“ betritt mit Rumänien-Austausch Neuland

VON UNSERER MITARBEITERIN HEIKE SCHÜLEIN

Kronach – Seit vielen Jahren bietet der Jugend- und Kulturtreff „Struwelpeter“ jungen Menschen die Möglichkeit, am internationalen Schüler- und Jugendaustausch teilzunehmen. „Der langjährige Jugendaustausch mit der Türkei wurde aufgrund der dort aktuell herrschenden politischen Situation nicht fortgeführt“, erklärt Kristina Fritz, die seitens des „Struwelpeters“ für den Jugendaustausch verantwortlich zeichnet.

Jetzt freut man sich sehr, den Austausch nun erstmals mit rumänischen Jugendlichen fortführen zu können. Am Montagabend trafen die 15 Gymnasias-



Die pädagogische Mitarbeiterin des „Struwelpeters“, Kristina Fritz, plant mit Rahman, Mitglied im Team „Internationaler Jugendaustausch“, den Besuch der rumänischen Jugendgruppe. Foto: Heike Schüle

ten des deutschsprachigen „Colegiul National „Horea, Cloșca și Crisan“ aus Alba Iulia – Hauptstadt des Kreises Alba in der Re-

gion Siebenbürgen – in Kronach ein, wo sie im Schullandheim untergebracht sind. Alba Iulia (deutsch Karlsburg oder Wei-

ßenburg) ist eines der kulturellen Zentren der Region und hat eine gut erhaltene Altstadt.

Die rumänische Abordnung erwartet in Kronach eine abwechslungsreiche Woche, um hier in freundschaftlicher Atmosphäre Land, Leute und Kultur kennen lernen. „Wir haben das Programm ganz unter das Motto „Bunt und Vielfalt“ gestellt“, betont die stellvertretende Leiterin des „Struwelpeters“. Neben einer Stadtführung mit Rosi Ross ist u.a. ein Besuch im „Cra-na Mare“, bei der Flüchtlingshilfe Landkreis Kronach, einer Aufführung von „Der Hauptmann von Köpenick“ auf der Festung sowie Ausflüge nach Coburg und Bamberg geplant.

Langjährige sehr gute Kontakte pflegt man in Kronach mit dem Künstler Cristian Ianza, der zwischen Rumänien und Deutschland hin- und herpendelt und seit vielen Jahren Kulturprojekte begleitet, entwickelt und durchführt.

Kunstprojekt mit Cristian Ianza

Seit 2013 bietet er in seinem eigenen Haus bei Sommerworkshops, die von seiner Ianza-Art-Stiftung getragen werden, einen regen internationalen Kultur(en)austausch in Kleinvichtach/Marktrodach an. So konnte man den Künstler für ein gemeinsames Kunstprojekt mit den rumänischen Jugendlichen gewinnen. Die Ergebnisse des

zweitägigen Schaffens werden in einer Ausstellung in der „Struwelpeter“-Scheune zu sehen sein, die am Samstagabend offiziell eröffnet wird. Am Sonntag geht es für die Jugendlichen wieder in ihre Heimat zurück.

Finanziert wird der Austausch vom „Jugendhaus Düsseldorf“, eine Einrichtung der katholischen Kirche, die verschiedene Arbeitsstellen und Verbände der kirchlichen Jugendarbeit beherbergt.

Zuschüsse fließen seitens der Stadt Kronach und des Kreisjugendrings Kronach bzw. des Jugendforums der Partnerschaft für Demokratie Landkreis Kronach, das das Kunstprojekt unterstützt.